EVANGELISCHES GEMEINDEBLATT ROSENHEIM

November 2026 - Februar 2027



„Fürchte dich nicht!“

Bild: A ludovica-unsplash



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

kennen Sie dieses Kribbeln im Bauch? Gleich bin ich dran, gleich schauen alle auf mich. Unsere neuen Konfis erlebten es bei ihrer Vorstellung im Gottesdienst. Ich kenne es noch von meinen Konzerten oder meiner ersten Predigt als Vikarin.

Die Jahreslosung 2027 nimmt diese Angst ernst: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“ (Jesaja 41,10). Auffällig ist, was Gott nicht sagt: Reiß dich zusammen. Glaub an dich. Solche Sätze tragen nicht, wenn es ernst wird. Gott begründet sein „Fürchte dich nicht“ anders, „denn ich bin mit dir“. Der Mut kommt nicht aus uns, sondern aus seiner Nähe. Wie ein Anker: Er verhindert keinen Sturm. Aber das Seil hält, weil es woanders festgemacht ist, als in mir selbst.

Gottes Nähe wird oft durch Menschen spürbar. Darum geht es in diesem Heft auch um Seelsorge: Wo sie geschieht, oft ganz nebenbei, und wie Sie sie in Anspruch nehmen können.

Umso mehr freuen wir uns über einen neuen Seelsorger in unserer Gemeinde: Seit 1. Oktober versieht Dr. Matthias Kauffmann die Pfarrstelle Rosenheim III. Herzlich willkommen!

Dieses Heft begleitet Sie durch Advent und Weihnachten bis in den Februar. An Weihnachten feiern wir den Immanuel, das heißt: „Gott mit uns“. Näher kann Gott uns nicht kommen. Mit dieser Zusage gehen wir ins neue Jahr. Nicht furchtlos. Aber gehalten.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein glückliches Jahr 2027 wünscht Ihnen

Ihre Claudia Huber

Impressum

Herausgeber
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Rosenheim, Königstraße 23
83022 Rosenheim
Telefon 0 80 31 / 20 71-0

Redaktionsteam
Pfarrerin Claudia Huber (V.i.S.d.P.)
Berthold Bolte (Layout)
Susanna Thieg, Dr. Martin Delp,
Eva Schremser

Druckerei
Druckzentrum Vetterling - Auflage: 5.225
Redaktionsschluss für Ausgabe 1/2027
ist der Freitag, 8. Januar 2027

„DRAMATURG GOTTES“ – SOZUSAGEN

Pfarrer Dr. Matthias Kauffmann



„Ich hab es öfters rühmen hören, ein Komödiant könnt‘ einen Pfarrer lehren!“
So sagt es Famulus Wagner in Goethes „Faust“ und Faust selbst antwortet eher mürrisch: „Ja, wenn der Pfarrer ein Komödiant ist; wie das denn wohl zuzeiten kommen mag.“
Uns so bin ich seit dem 1. Oktober zu Ihnen: als Pfarrer und Theatermensch.
Mein Weg in den Pfarrberuf verlief keineswegs gradlinig. Als gebürtiger Lübecker entstamme ich einem ökumenischen Elternhaus, an dessen Mittagstisch katholische Frömmigkeit auf kulturprotestantisches Luthertum traf. Noch heute ist mir ein harmonischer interkonfessioneller Dialog größtes Bedürfnis. Daneben wurde die Welt von Kunst, Musik und Theater prägend – und so zog ich nach dem Abitur gen München für ein Studium der Theaterwissenschaft, das ich 2014 mit Promotion abschloss. Vor genau 20 Jahren führten mich erste ungestüme Regieprojekte bereits nach Rosenheim: Die ‚Vetternwirtschaft‘ in der Oberaustraße wurde mir ab 2006 zu einer kreativen Heimat und ließ mich die Menschen der Region ins Herz schließen. Dort finden Sie mich bis heute, inzwischen als leidenschaftlicher „Thekenseelsorger“.

Nach einigen Jahren als Opern- und Konzertdramaturg am Berufstheater studierte ich ab 2018 Theologie an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau und absolvierte mein Vikariat an der Münchner Markuskirche. Zum Pfarrer ordiniert wurde ich am 12. April 2025 in der Christuskirche Bad Aibling.
Aber der Pfarrberuf ist ein Wanderberuf: Er symbolisiert, dass wir pilgernde Gäste auf Erden sind. Und so freue ich mich – als begeisterte Pilgernatur, die jedes Jahr die Jakobswege unter die Füße nimmt –, nun zu Ihnen weiterwandern zu dürfen. Und freue mich, mit Euch und Ihnen im besten Sinne „über Gott und die Welt“ ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam Gottesdienste zu feiern, zu singen, zu beten und vielleicht auch Kunsteindrücke zu sammeln, die davon zeugen, dass uns Gott eine bunte Welt geschenkt hat. Oder, wie der gute Faust es ausdrücken würde: „Am farbigen Abglanz haben wir das Leben.“

OFFENE BEGEGNUNGSZEIT

mit Pfarrer Kauffmann in der Versöhnungskirche



Dienstags von 16 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 bis 11 Uhr treffen Sie Pfarrer Dr. Matthias Kauffmann in seinem Büro an der Versöhnungskirche zu einer offenen Sprechstunde.

Seien Sie herzlich eingeladen, einfach spontan auf eine Tasse Kaffee oder Tee vorbeizuschauen!

Für konkretere Gesprächsanliegen bitte eine kurze Terminabsprache via Telefon (0160 90217649) oder E-Mail (matthias.kauffmann@elkb.de).
Bei kurzfristigen Kasualfällen muss der Termin leider ausfallen.

Dr. Matthias Kauffmann wechselte ab 1. Oktober als Pfarrer von Bad Aibling nach Rosenheim. Herzliche Einladung zu seiner Einführung am 1. November um 10 Uhr in der Versöhnungskirche.

KRIPPENEINWEIHUNG

Ein neuer „weiter Raum“ für die Kleinsten

Mit einer festlichen Einweihungsfeier wurde der neue Krippenanbau der Evangelischen Integrativen Kindertagesstätte Apostelkirche eröffnet. Zahlreiche Vertreter*innen der Stadt, Familien, Mitarbeitende und Gäste waren dabei, um diesen besonderen Tag gemeinsam zu feiern.



„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ Dieser Vers aus Psalm 31 beschreibt, was der neue Anbau für die Kinder sein soll: ein Ort der Geborgenheit und des Vertrauens, aber zugleich Raum zum Entdecken, Ausprobieren und Wachsen. Hier können sie spielen, lachen, lernen, staunen und ihre ersten eigenen Wege gehen.



Der Anbau verbindet Krippe und Kindergarten enger miteinander. Die beiden Bereiche sollen zu einer gemeinsamen Einrichtung zusammenwachsen, in der Kinder vertraute Gesichter und Räume erleben und Übergänge ganz selbstverständlich gestalten können.
Ein besonderer Dank gilt allen, die zur Verwirklichung des Projekts beigetragen haben – den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, den Planer*innen, den Handwerker*innen, den Mitarbeitenden, Familien und zahlreichen Unterstützer*innen.



Für die Evangelische Integrative Kindertagesstätte Apostelkirche war die Eröffnung nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern ein wichtiger Schritt in die Zukunft.

Liebe Gemeinde,
auch nach einer zweiten Ausschreibung der Stelle, die ehemals Christian Wünsche innehatte, hat sich niemand beworben.

Umso mehr freuen wir uns, dass Pfarrer Dr. Matthias Kauffmann diese Position nun seit 1. Oktober besetzt.

Die ehemalige Stelle von Bernd und Rosemarie Rother wird in den nächsten Monaten ausgeschrieben. Wir hoffen hier auf mehr Bewerbungen und halten Sie selbstverständlich auf dem Laufenden.

Für den Kirchenvorstand
Bernd Vierthaler und Susanna Thieg,
Vertrauenspersonen

VERABSCHIEDUNG VOM PFARRERSEHEPAAR ROSEMARIE UND BERND ROTHER























Alle Fotos: Eva Schremser

Mut hatte ich, als ich vor 1 1/2 Jahren auf dem Standesamt Ja gesagt habe und mir meines Schutzengels und der Fügung von oben bewusst war. Gerhard



Gestern erst, bei meinem Seminar war ich mutig.
Karen



Als wir vor 49 Jahren geheiratet haben, waren wir mutig.
Bernd & Dorothea



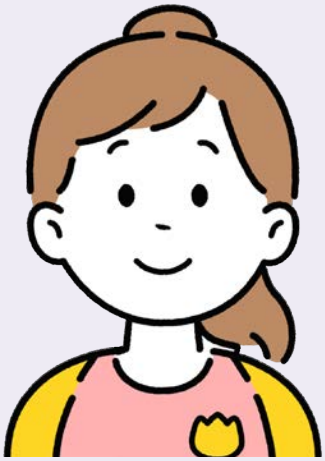
Mutig bin ich auf den Baum geklettert.
Johanna



Als ich beherzt zum Feuerlöscher gegriffen habe, um eine Kaffeemaschine zu löschen, war ich mutig. Christian



Ich war mutig, als ich in Maries Zimmer einen Salto gemacht habe. Louisa



Grafik von Canva

An meinem ersten Kindergartentag.
Magdalena



Ich habe den Mut gefunden, öffentlich auf Social Media über meine Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche zu posten. Katharina

WENN KIRCHE MUTIG IST...

Michael Wolf
Kirchenrat


Foto: Michael Wolf

Nicht nur Menschen können mutig sein, sondern auch Organisationen oder Institutionen. Mutig war es, dass die Evangelische Kirche Mitteldeutschland (EKM) im Jahr 2014 beschlossen hat, 10 Millionen Euro in Innovation und neue Formen von Kirche zu investieren, obwohl sie finanziell im Vergleich zu anderen Landeskirchen eher schwach aufgestellt ist.

Auch die bayerische Landeskirche hat im Jahr 2020 ein Innovationsprogramm beschlossen. Es gibt seitdem Ressourcen für Initiativen, genannt MUT-Projekte. Das M steht für missional, das U für unkonventionell und das T für Tandem. Es geht also um Hingehen zu den Menschen (missional), innovative Formen von Kirche erproben (unkonventionell) und das Ganze in Kooperation mit nichtkirchlichen Partnern (z. B. ökumenisch, zivilgesellschaftlich oder kommunal).

Mittlerweile gibt es in Bayern fast 60 ganz unterschiedliche MUT-Initiativen, die Neues wagen. Dabei manchmal auf die Nase fallen. Bei MUT ist klar: Wer Experimente wagt, muss mit Scheitern rechnen, aber auch daraus lernen wir Wichtiges für die Zukunft der Kirche.

Beispiel 1: Genezareth Boards am Altmühlsee

Im mittelfränkischen Gunzenhausen liegt der Altmühlsee vor der Tür, der Tourismus spielt eine immer größere Rolle und der Trend des Stand-up-Paddelns wächst. Und so hat Pfarrer Benedikt Wolff gemeinsam mit einer Klasse im örtlichen Gymnasium SUPs künstlerisch gestaltet, auch mit christlich-biblischen Botschaften. Und nun gibt es spirituelle und teamorientierte Angebote mit SUP auf dem See.



Beispiel 2: YouLo Hof – Pionierkirche Hof

Die altehrwürdige St. Lorenzkirche im Bahnhofsviertel Hof soll ein zukunftsfähiger, gemeinschaftlich gestalteter Raum werden, in dem Glaube relevant und nah am Leben erfahrbar wird. Ziel ist eine Kirche, die dorthin geht, wo Jugendliche und junge Erwachsene leben – offen, mehrsprachig und ohne feste Erwartungen daran, wie Glaube aussehen muss. St. Lorenz soll sich dafür Schritt für Schritt zu einem „place to be“ für Jugendliche und junge Erwachsene entwickeln, der Raum für Kreativität, Begegnung und spirituelle Suche bietet.

Weitere MUT-Initiativen:

Kneipengottesdienst, Kirche Kunterbunt, Kinderkathedrale, Projektkirche, Mobile Kirchen, Kirche im neuen Stadtteil ...

Lust, selber eine MUT-Initiative zu starten? Es gibt weiterhin finanzielle Förderungen und Beratung – meldet euch einfach unter mut@elkb.de

Weitere Informationen unter www.mut-elkb.de
Kirchenrat Michael Wolf, Landeskirchenamt.

GOTT WOHNT IM STALL

Dekanin Dagmar Häfner-Becker



„Fürchtet euch nicht“! (Lk 2, 10)
In der Weihnachtsgeschichte gibt es die wohl bekannteste Stelle der Bibel mit dem Appell „Fürchtet euch nicht“. (Lk 2, 10) Nachdem Jesus im Stall zur Welt gekommen ist, erleben die Hirten auf dem Feld mitten in der Nacht Folgendes:
„Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“ (Lk 2, 8b–11)

Die Hirten kennen die Aufforderung „Fürchtet euch nicht“ bereits aus anderem Kontext. Im Alten Israel sprach der Priester am Tempel diese Worte den Menschen zu, die dorthin kamen, um Gott zu suchen.
Gott, so die Überzeugung, wohnt im Tempel.Es geht also darum, sich nicht vor Gott zu fürchten.

Das mag die ein oder andere überraschen. Wir haben internalisiert, dass diese Worte uns ermutigen, uns im Leben nicht zu fürchten. Doch im Gegensatz zur Angst, die vage ist, richtet sich Furcht immer gegen ein Objekt oder eine Person. In unserem Fall ist das Gott. Es geht also zuerst um das Verhältnis zu Gott. Erst dann, bzw. davon abgeleitet, geht es um unsere Lebenserwartung und -führung.

Die Furcht vor Gott sitzt vermutlich tiefer und unbewusster in Menschen als gedacht. Das ist verständlich. Wir können Gott weder sehen noch hören. Gott erfahren wir daher, wenn wir uns mit ihm beschäftigen. Nur selten geschieht eine Gottesbegegnung plötzlich, aber nie vollständig losgelöst von Menschen und Ereignissen, die mit Glauben zu tun haben. Ich denke, dass die Furcht vor Gott eine Übertragung auf Gott ist von menschlichen oft vagen, manchmal auch konkreten Ängsten. Wir geben die Angst und Furcht damit ab und müssen uns nicht mit ihr auseinandersetzen. Vielmehr schieben wir das, was passiert, Gott „in die Schuhe“. So müssen wir uns nicht damit beschäftigen.

Doch das ist ein Trugschluss. Denn tatsächlich manifestieren sich stattdessen so Furcht und Ängste. Egal wo wir uns fürchten und Angst haben: Beides verhindert, dass Gott einen Platz in unserem Leben einnehmen kann. Zugleich verengt sich unsere Sichtweise so, dass die Hoffnung auf die Zukunft stirbt.
Dagegen zeigt Gott in der Nacht, in der Jesus geboren wird, dass er nicht an einen Ort, nicht nur an den Tempel, gebunden ist. Er wird selbst Mensch, ist mitten unter Menschen, im Leben, ganz nah bei uns und zeigt damit, dass es wahr ist: „Fürchtet euch nicht!“ (Lk 2, 10). Dadurch ermöglicht er, dass wir einen weiten Blick nach vorne einnehmen und Hoffnung auf Leben und die Zukunft haben.

In dem Sinne: Begegnen wir Gott!
Frohe Weihnachten!



SEELSORGE – ÖFTER, ALS SIE DENKEN

Claudia Huber



Vielleicht merken Sie gerade gar nicht, dass Sie beseelsorgt werden. Vor zwei Tagen habe ich einen Mann beerdigt. In seinen letzten Jahren brachte ihm eine Buchhändlerin jede Woche Bücher ans Bett, Freunde lasen ihm Schiller vor. Keiner hätte das Seelsorge genannt. Und doch war es genau das. Bei der Trauerfeier wurde er durch diese Geschichten noch einmal lebendig. Diese Seelsorge mag ich am liebsten.

Seelsorge heißt: Sorge um den ganzen Menschen. Das Meiste geschieht nebenbei, etwa an der Kirchentür, beim Kaffee, am Telefon. Seelsorge hat drei Seiten: Begleitung, Begegnung und Deutung. Begleitung heißt, ein Stück Weg mitzugehen, ohne schnelle Lösungen. In der Begegnung darf jemand sein, wie er ist. In der Deutung schauen wir gemeinsam mit den Augen des Glaubens auf das eigene Leben: auf Schuld und Vergebung, Angst und Vertrauen, Abschied und Hoffnung.

Gebet, Segen und ein gutes Wort aus der Bibel gehören dazu. Das unterscheidet Seelsorge von Therapie. Wo mehr nötig ist, vermitteln wir weiter. Luther sprach vom „Priestertum aller Getauften". Seelsorge ist deshalb nicht nur Sache der Pfarrer*innen, sondern der ganzen Gemeinde. Was Sie uns anvertrauen, bleibt unter uns. Das Seelsorgegeheimnis ist gesetzlich geschützt.

Wie kommen Sie zu Seelsorge? Sprechen Sie uns an oder rufen Sie im Pfarramt an. Sie müssen nicht „schlimm genug" dran sein. Wir kommen zu Ihnen nach Hause, treffen Sie im Pfarramt oder gehen mit Ihnen spazieren.

Einen besonderen Weg bietet unser mobiler Seelsorger Pfarrer Claudio Boning an: Gottesdienste mit Salbung und Segen und mit Taizéliedern. Danach können Sie mit ihm ins Gespräch kommen oder etwas mit ihm ausmachen.

Die nächsten Termine, jeweils um 19 Uhr:

20. November, Apostelkirche
18. Dezember, Versöhnungskirche

Und wer weiß: Vielleicht sind Sie selbst längst Seelsorger*in, wie die Buchhändlerin, ohne es zu merken.

KI IN DER SEELSORGE

Immer mehr Menschen suchen Rat bei Chatbots – auch in seelischen Krisen. Kirchenpräsidentin der EKHN Prof. Dr. Christiane Tietz spricht sich im Interview mit evangelisch.de für klare Leitlinien zum Einsatz von KI in der Seelsorge aus.

„KI kann ein Werkzeug sein – aber kein Ersatz für das menschliche Gegenüber, das zuhört, mitfühlt und betet." Das tiefe Vertrauen, welches die Seelsorge trage, entstehe dort, wo ein Mensch einem anderen Menschen begegne: „Nicht perfekt, aber echt." Sie sagt deutlich: „Die Kirche darf nicht zulassen, dass Seelsorge zu einem maschinellen Dienst verkommt. Sie muss deutlich machen: Echte Seelsorge ist Beziehung."

„THEKENSEELSORGE"

mit Pfarrer Kauffmann



Fast jeden Sonntagabend geht Pfarrer Matthias Kauffmann unter die Barkeeper. Da finden Sie ihn hinterm Tresen der Rosenheimer Kultkneipe ‚Vetternwirtschaft': für geistlichen Beistand bei einem Getränk – oder einfach einer Pizza Diavola in einer ruhigen Ecke. Zum zwanglosen Gespräch über Gott und die Welt. Über alle Themen: von Liebe bis Tod, in Dur oder Moll. Und natürlich unter Wahrung des Tresengeheimnisses: Was in der Kneipe besprochen wird, bleibt in der Kneipe.

In der Regel sonntags, 19-22 Uhr, aktuelle Termine auf: www.vfbk.net. Vetternwirtschaft, Oberaustraße 2, 83026 Rosenheim

BALD IST NIKOLAUSABEND DA …

Diakon Alexander Schneider

Der Nikolaus besucht die Familien in unserer Region. Soll er auch bei Ihnen vorbeischauen? Dann melden Sie sich für den Nikolaus-Service der Evangelischen Jugend an!

Der Nikolaus-Service umfasst den Besuch von einem Nikolaus und seinen Engeln. Wir kommen dafür zu Ihnen nach Hause. Im Vorfeld sprechen wir alle Details persönlich mit Ihnen ab – z. B. Lob (und Tadel), die Übergabe von Geschenken oder die Anfahrt.



Bild: ChatGPT (KI)

Die Teams setzen sich aus ehrenamtlichen Jugendleiter*innen und Konfis zusammen.

Für den Nikolaus-Service freuen wir uns über eine Spende zugunsten der Jugendarbeit.

Die Besuche finden am Samstag, 5. Dezember, zwischen 16 und 19 Uhr statt.
Das genaue Zeitfenster sprechen wir im Vorfeld noch mit Ihnen ab.

Damit wir die Touren gut planen können, bitten wir um Ihre verbindliche Anmeldung bis Freitag, 27. November bei:
Diakon Alexander Schneider
+49 1511 2908419 oder alexander.schneider@elkb.de
(Betreff: Nikolaus-Service)

DER ABENDSTERN LEUCHTET WIEDER IN DER ERLÖSERKIRCHE

Das Abendsternteam lädt herzlich ein zu den Abendsterngottesdiensten in der Erlöserkirche, die in bewährter Weise fortgeführt werden.
Einmal im Monat, am Freitagabend um 19 Uhr, bietet sich die Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen und bei schöner Musik und anregenden Impulsen zu wechselnden Themen über das Leben sowie die Welt nachzudenken und dabei Gottes Nähe zu spüren.
Die Termine jeweils um 19 Uhr in der Erlöserkirche: 13. November, 11. Dezember, 22. Januar, 9. Februar, 19. März
Neue Teammitglieder, die sich an der Vorbereitung und Gestaltung der Gottesdienste beteiligen wollen, sind herzlich willkommen. Ansprechpartner*innen sind Antje Eierle, Edith Hammer und Uwe Kirchschlager.

ABENDGEBET MIT TAIZÉ-LIEDERN

Taizé – viele haben schon von dieser in Frankreich ansässigen Ordensgemeinschaft gehört oder die dort entstandenen Lieder gesungen, manche haben vielleicht auch chon einige Tage an diesem Ort verbracht.
Seit dem 20. September gestaltet das ehrenamtliche Abendgebetsteam in der Versöhnungskirche wieder wöchentlich meditative Abendandachten mit Taizé-Liedern. Sie beginnen jeden Sonntag um 19.30 Uhr und dauern ca. 30 Minuten. Gerne kann man schon etwas früher in die Kirche kommen, um sich musikalisch auf die Andacht einstimmen zu lassen. Zum Mitsingen, Beten und Meditieren ist jede*r willkommen.

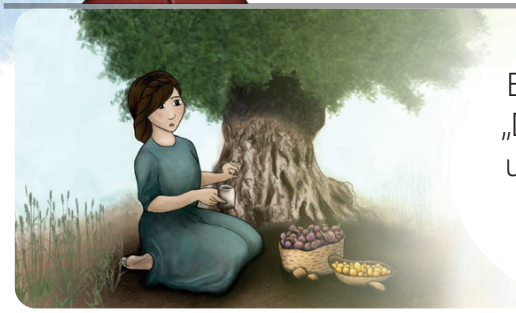

Foto: Margareta Liebhäuser-Bolte



Kinderseite

Die Weihnachtsgeschichte

EJW Backnang
Auf dem Weg zu dir ...



Ein Engel verkündete Maria: „Du wirst schwanger werden und einen Sohn bekommen. Die Menschen werden ihn „Sohn Gottes“ nennen.



Josef, Marias Verlobter, hatte in der Nacht einen Traum. Ein Engel sagte ihm, dass Gott das alles schon lange geplant hatte.





Gemeinsam machten sie sich auf den Weg in Josefs Heimatstadt. Der Weg war lange und schwer.



Als sie dort ankamen, gab es keinen Schlafplatz für sie. Nur in einem Stall fanden sie Unterschlupf.



In dieser Nacht brachte Maria ihren Sohn zur Welt. Zum Schlafen legte sie ihn in die Futterkrippe.

Hirten lagerten mit ihren Schafen vor dem Dorf. Da erhellte sich der Himmel und Engel sangen: „Heute Nacht wurde der Retter geboren!“





Drei Männer aus einem fremden Land folgten einem besonderen Stern. Er führte sie genau zu dem Kind im Stall.



So fanden sie alle den neugeborenen König dort in der Krippe. Sie brachten ihm kostbare Geschenke und glaubten daran, dass Gottes Friede durch ihn zu uns auf die Erde kommt.

Die Weihnachtsgeschichte
als ganzes Video





ALLIANZ-GEBETSWOCHE 11. BIS 17. JANUAR 2027

Mutig in die Zukunft – Jesus im Blick

Das neue Jahr beginnt mit der Allianz-Gebetswoche. Christ*innen kommen zusammen, um gemeinsam zu beten und bei Lobpreis und Andachten Gott zu loben. In Rosenheim ist es schon Tradition, dass sich Christ*innen aus vielen verschiedenen Gemeinden dazu treffen.
Mutig in die Zukunft – nicht immer leicht in der aktuellen Zeit, aber mit Jesus schaffen wir es!
Herzliche Einladung zu den Abenden. Die Termine und Orte werden rechtzeitig auf der Website bekannt gegeben.

FREIER PLATZ IN DER BÄRCHENGRUPPE

Karin Kroiher und Beate Wiesmann

Die Bärchengruppe ist eine pädagogische Spielgruppe für Kinder ab zwei Jahren bis zum Kindergarteneintritt an zwei Vormittagen pro Woche. Sie findet seit 23 Jahren im Gruppenraum der Versöhnungskirche statt. Ein gleichbleibender Tagesablauf mit freiem Spiel, Morgenkreis, gemeinsamer Brotzeit und kreativen Angeboten vermittelt den Kindern Sicherheit und Orientierung. In der kleinen Gruppe fördern wir spielerisch die Selbständigkeit, Sprachentwicklung, soziale Kompetenz sowie kognitive und motorische Fähigkeiten der Kinder.
Betreut werden 10 Kinder von einer Erzieherin mit Kollegin.
Weitere Informationen, auch zur Anmeldung unter 0176 21841542.

SILVESTER

Still ins neue Jahr hinüber

Wer das Bedürfnis empfindet, den Jahreswechsel in Stille und Gebet zu vollziehen, für den öffnet Pfr. Kauffmann die Erlöserkirche. Wir schweigen im alten und begrüßen das neue Jahr mit Vaterunser und Te Deum am Donnerstag, 31. Dezember, 23.30 Uhr, Erlöserkirche.



ABSCHLUSS DES KONFI-KIDS-KURSES

Im Rahmen der „Kirche Kunterbunt“ findet am 6.12. um 10 Uhr in der Versöhnungskirche die abschließende Segnung der am Konfi-Kids-Kurs teilnehmenden Kinder aus Rosenheim und Stephanskirchen statt.

NEUES VOM JUGENDAUSSCHUSS

Am 17.9. wurden Pedro Saam, Niklas Dietsch und Helena Schwan als neue Jugendvertreter*innen für die nächsten zwei Jahre in den Jugendausschuss gewählt. Am 29.9. fand die konstituierende Sitzung statt, bei der Valentin Eiser, Severin Tögel und der bisherige Vorsitzende Florian Quander verabschiedet wurden.
Vielen Dank für euer Engagement!

WG IN DER KIRCHE

Alexander Schneider.

Eine Woche gemeinsam mit Gleichaltrigen in der Kirche (bzw. dem Gemeindezentrum der Erlöserkirche) schlafen, essen, spielen, Hausaufgaben machen, gemeinsam etwas unternehmen – einfach leben:
Es ist wieder Kirchen-WG vom 3. bis 10.2.2027.
Nähere Informationen bei Alexander Schneider.



MUSIKGOTTESDIENST ZUM EWIGKEITSSONNTAG

Mit besonderer Musik gestalten wir den Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, 22. November, 10 Uhr in der Erlöserkirche. Der letzte Sonntag im Kirchenjahr lädt dazu ein, die Namen der im vergangenen Jahr Verstorbenen zu hören, der Musik zu lauschen und über Leben, Tod und Auferstehung nachzudenken, bevor im Advent das neue Kirchenjahr beginnt.
Blockflötenensemble Rosenheim
Orgel: Seonghyang Kim
Liturgie und Predigt: Kirsten Kemmerer

GOTTESDIENST ZUM 1. ADVENT

Mit festlicher Bläser- und Orgelmusik wird am Sonntag, 29. November, 10 Uhr in der Erlöserkirche die Adventszeit eröffnet und dazu eingeladen, sich mit Musik und Wort auf die Ankunft Christi einzustimmen. Im Anschluss ftreffen wir uns beim Kirchen-Café.
Posaunenchor Rosenheim
Orgel: Seonghyang Kim
Liturgie und Predigt: Dekanin Dagmar Häfner

ORGELMUSIK BEI KERZENSCHEIN AM VORABEND DES 4. ADVENT

Christiane Bettger spielt am 19. 12. um 17 Uhr in der Apostelkirche ausgewählte Werke von Barock bis in die Moderne in der nur von Kerzen erleuchteten Kirche.
Lassen Sie sich von ihrem mal gefühlvoll-besinnlichen, mal virtuosen Orgelspiel auf der kleinen, aber feinen Josef-Maier-Orgel auf das Weihnachtsfest einstimmen. Der Eintritt ist frei.

WEIHNACHTSORATORIUM VON JOHANN SEBASTIAN BACH

Am Samstag, 5. Dezember, erklingt um 18 Uhr in der Erlöserkirche Rosenheim Johann Sebastian Bachs berühmtes Weihnachtsoratorium.
In einer ausgewählten Zusammenstellung der



Kantaten I–VI lässt sich der festlichen und zugleich innigen Musik Bachs zur Weihnachtszeit lauschen.
Bekannte Chöre, bewegende Arien und eindrucksvolle Choräle erzählen von der Geburt Christi und lassen die Weihnachtsgeschichte in ihrer ganzen Vielfalt musikalischen lebendig werden. Dabei verbindet Bach festliche Freude mit inniger Andacht. Die Geburt Christi wird zum Grund für Lob, Hoffnung und Anbetung. So führt die musikalische Reise durch die Weihnachtsgeschichte hin zu der frohen Botschaft: Gott kommt den Menschen nahe. Es musizieren das Seraphin-Ensemble München (Konzertmeister: Winfried Grabe) unter der Leitung von Dekanatskantorin Seonghyang Kim, der Chor an der Erlöserkirche sowie die Solist*innen Anne Schneider (Sopran), Carolin Ritter (Alt), Moonyung Oh (Tenor) und Timo Janzen (Bass).
Mitsingen im Chor:
Der Chor an der Erlöserkirche nimmt für dieses Projekt noch versierte Sänger in den Männerstimmen auf. Interessierte können sich bei Dekanatskantorin Seonghyang Kim unter seonghyang.kim@elkb.de melden. Karten im TicketZentrum Rosenheim und an der Abendkasse.
Einlass und Abendkasse ab 17 Uhr.

„WISST IHR NOCH, WIE ES GESCHEHEN?“

Weihnachten steht vor der Tür, und wir bringen unsere Stimmen in Schwung. Gemeinsam und mit Gemütlichkeit bei Kerzen, Lebkuchen und Punsch geht das am besten. Die AiSinger mit Rebekka Höpfner freuen sich auf Ihre Wunschlieder und bereiten auch ein paar einfache Liedsätze und Kanons für mehrstimmiges Singvergnügen vor. Das Advents- und Weihnachtsliedersingen mit Kind und Kegel findet am 13.12. ab 16 Uhr in der Versöhnungskirche statt.

FULMINANTE KINDEROPER-AUFFÜHRUNGEN DER NACHWUCHSCHÖRE

Susanna Thieg

Die Musikpädagogin und Chorleiterin der Kinder- und Jugendchöre, Johanna Weiß, hatte eigens für die drei Vorstellungen im Juli ein Stück geschrieben. Alle Altersgruppen kamen dabei zum Zug und begleiteten Hänsel und Gretel musikalisch auf der Suche nach dem Schatz, den die Hexe (Beate Steiner) beschützte. Hänsel (Leopold Reum) und Gretel (Matilda Gleng und Anastasiia Yurchenko) überzeugten dabei zusätzlich durch ihr stimmliches Talent in den Soli.
Über 600 Kinder aus Rosenheimer Schulen waren begeistert, was die 4- bis 16-Jährigen können. Ein großes Dankeschön geht an Felix Spreng am Klavier und an alle Helfenden. Vor allem an Johanna Weiß, die mit einer Engelsgeduld und Nerven wie Drahtseile von selbst genähten und gebastelten Kostümen über Bühnenbau mit eigens gestalteten Bühnenbildern hin zur musikalischen Leitung alle Fäden in der Hand hielt und die jungen Sänger*innen zu diesem großen Erfolg führte.
Wer die Chöre hören und sehen will, besucht einen der Gottesdienste an Heiligabend in der Apostelkirche.
Für nähere Informationen ist Johanna Weiß erreichbar per Mail unter johanna-b.weiss@web.de oder telefonisch unter 0174/4519113.



IPHARADISI - CHORKONZERT ZUM EWIGKEITSSONNTAG ZUM ZUHÖREN UND MITSINGEN

Samstag, 21. November, 17 Uhr, Erlöserkirche

AiSinger - Chor der Versöhnungskirche • Die SoNetten - Frauenchor Schloßberg e.V.
Edith Kaltenbrunner - Klavier • Stefan Hutter - Gitarre, E-Bass • Rebekka Höpfner - Leitung

Auch wenn uns im Angesicht von Tod und Trauer die Kehle oft wie zugeschnürt ist, hat das Ende des Lebens Menschen schon immer so beschäftigt, dass sie diesem Endgültigen und Unbegreiflichen Worte und Töne verliehen haben. Und so gibt es durch die Jahrhunderte und die verschiedensten musikalischen Stilrichtungen hindurch zahllose Kompositionen, die die Trauer aufnehmen und Trost und Zuversicht spenden. AiSinger und SoNetten musizieren in diesem Konzert geistliche und weltliche Kompositionen von Johann Sebastian Bach bis Eric Clapton, von afrikanisch bis alpenländisch, von Abendlied bis Popsong. Lassen Sie sich von der Unterschiedlichkeit der Gedanken und musikalischen Ideen berühren und inspirieren.



Foto: Marco Höpfner

NEUES VOM FAMILIENSTÜTZ-PUNKT FAMILIENZEIT

Susanne Bauer und Sabrina Prengemann

Der Familienstützpunkt FamilienZeit ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Unterstützung für Familien mit vielfältigen Angeboten, die Eltern, Kinder und Großeltern gleichermaßen ansprechen.

Angebote/Veranstaltungen:

- **Einmal im Monat, mittwochs (28.10., 25.11.), 16-17 Uhr, ADHS-Elterngruppe**

Von Eltern für Eltern zum Austausch, zur gegenseitigen Unterstützung und für praktische Hilfe im Alltag – mit fachlicher Begleitung

- **29.10., 19–21 Uhr**
  Zwischen Alltag, Erwartungen und Familie
  Workshop-Abend mit Diplom-Sozialpädaggin Dorothée Ortner. Raum für Austausch, fachliche Impulse und neue Perspektiven im Familienalltag.
- **10.11., 20-21 Uhr**
  „Nur noch fünf Minuten" – Online, Kooperation mit der Dietrich-Bonhoeffer Akademie
  Gemeinsam mit Simone Groher (Medienpädagogin und systemische Familienberaterin) stellen wir uns den Konflikten um die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen und erhalten Tipps für die gemeinsame Gestaltung des digitalen Alltags.
- **12.11., 15–16:30 Uhr**
  Selbstbehauptungskurs für Kinder von 6 bis 8 Jahren mit Cristina Andrich
  Spielerisch das Selbstbewusstsein stärken und lernen, eigene Grenzen wahrzunehmen und zu vertreten.
- **26.11., 15-17 Uhr**
  Adventskranzbinden mit Bastelangebot für Kinder

Anmeldung:
familienzeit.rosenheim@elkb.de

Folgen Sie der FamilienZeit auf Instagram unter @familienzeit_rosenheim und bleiben Sie über aktuelle Veranstaltungen, Angebote und Neuigkeiten auf dem Laufenden.





INFORMATIONEN FÜR SIE!

Natürlich werden Sie weiterhin dreimal jährlich über dieses Gemeindeblatt auf dem Laufenden gehalten!
Um Sie aber etwas zeitnaher über aktuelle Entwicklungen und Prozesse in unserer Kirchengemeinde zu benachrichtigen, werden wir in unregelmäßigen Abständen einen Newsletter versenden. Wenn Sie digitale Post bekommen wollen, Ihre E-Mail-Adresse aber bei uns noch nicht hinterlegt ist, schreiben Sie eine kurze Nachricht an pfarramt.rosenheim@elkb.de und schon sind Sie im Verteiler.

AM 7. UM 7

Larissa Koch und Barbara von Koskull

Der Theologie-Stammtisch geht in eine neue Runde! Anstehende Themen werden über einen E-Mail-Verteiler (Larissa.Koch@elkb.de) bekannt gegeben. Kommt vorbei und tauscht euch aus!
Treffen finden in der Gasthausbrauerei Tante Paula im Mailkeller, Schmettererstraße 20, in Rosenheim statt am: Montag, 7. 12., Donnerstag, 7. 1., Sonntag, 7. 3. und Mittwoch, 7. 4.

MUSIKALISCHE PASSIONSANDACHTEN

In der Passionszeit 2027 sind Sie an jedem Mittwochabend um 19 Uhr zu einer kurzen musikalischen Andacht in die Erlöserkirche eingeladen. Orgelmusik, Chormusik und verschiedene Ensemblebeiträge verbinden sich mit kurzen geistlichen Impulsen und ermöglichen es, innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und den Weg durch die Passionszeit bewusst zu gehen.
Diese besonderen Abende sollen dazu beitragen, die Passionszeit inmitten des Alltags besinnlich und musikalisch zu erleben.
TERMINE:
Mi. 10. Januar, 17., 24. Februar, 3., 10., 17. März jeweils um 19 Uhr, Erlöserkirche

SPONSOREN DES GEMEINDEBLATTS

GEORG HARTL® BESTATTUNGEN GMBH
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
...gemeinsam mit Tradition, Herz und Erfahrung!

DRUCK & MEDIEN KG seit 1965 VETTERLING ROSENHEIM
www.vetterling-druck.de
OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
UV-SIEBDRUCK
LETTERPRESS
PLATTENDIREKTDRUCK
KFZ-BESCHRIFTUNG
WERBETECHNIK
GESTALTUNG & DESIGN



Ansprechpartner

PFARRER*INNEN

Dekanin Dagmar Häfner-Becker
T. 352 3710 |
dekanat.rosenheim@elkb.de

Pfarrerin Claudia Huber
T. 892 067 | H. 0176 3456 1699 |
claudia.huber@elkb.de

Pfarrer Dr. Matthias Kauffmann
H. 0160 90 217 649
matthias.kauffmann@elkb.de

PFARRBÜROS

Pfarramt
Königstraße 23 | 83022 Rosenheim
Sandra Brückner, Almut Hild
T. 2 071-0 l F. 2071-15
pfarramt.rosenheim@elkb.de
Mo, Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr, Do 16 - 17.30 Uhr

Pfarrbüro Apostelkirche
Lessingstraße 26 | 83024 Rosenheim
Diana Lehnart
T. 86 654
pfarrbuero.apostelkirche.ro@elkb.de
Di, Do und Fr 9 - 11 Uhr,

Pfarrbüro Versöhnungskirche
Severinstraße 13 | 83026 Rosenheim
Simone Brandstädter
T. 67 570 l F. 609 772
pfarrbuero.versoehnung.ro@elkb.de
Di und Do 9 - 12 Uhr, Di 16 - 18 Uhr

SPENDEN

Spenden ist persönlich in den Pfarrbüros möglich oder online auf:
www.rosenheim-evangelisch.de/spenden

IBAN: DE42 7115 0000 0000 0209 82

KINDERTAGESSTÄTTEN

Integrations-Kindertagesstätte Apostelkirche
T. 890 804 | Hailerstraße 30
kiga.apostel.ro@elkb.de
www.kindergarten-apostelkirche.de

Kindertagesstätte Noahs Arche
T. 62 112 | Severinstraße 7
kiga.archenoah.ro@elkb.de

WEITERE KONTAKTE

Pfarrer Michael Schlierbach
schlierbach@hochschulgemeinde.de

Jugenddiakon Alexander Schneider
T. 0151 1290 8419
alexander.schneider@elkb.de

Marie-Cécile Reuter
M. 01523 715 6855
marie-cecileiris.reuter@elkb.de

Klinikseelsorge
Pfarrerin Kirsten Kemmerer
T. 365-3768
kirsten.kemmerer@elkb.de

FamilienZeit
Susanne Bauer
M. 0157 5828 4227
Sabrina Prengemann
M. 0160 9528 4928

Vertrauensmann des KV
Bernd Vierthaler
T. 64 700 |
bernd.vierthaler@elkb.de

Mobile Seelsorge, Claudio Boning
T. 0160 412 0469

**„Fürchte dich nicht,
denn ich bin mit dir;
hab keine Angst,
denn ich bin dein Gott!“**

(Jesaja 41,10)



Wallfahrtskirche St. Coloman (Barock), Schwangau, Ostallgäu

Foto: denisa-elena-ficau-unsplash